

Presseinformation zur Entwicklung der regenerativen Stromerzeugung im Kreis Coesfeld in 2016

Wir Grünen analysieren seit 2008 die Entwicklung der regenerativen Stromerzeugung im Kreis Coesfeld.

Grundlage der Auswertungen sind alljährlich die EEG- Daten der RWE und der Stadtwerke Coesfeld und Dülmen, die uns dankenswerterweise zur Verfügung gestellt werden. (Von den RWE bekommen wir die Daten immer erst im Monat Juni für das voraus gegangene Jahr)

Die Beschäftigung mit diesen Daten hat uns allerdings vor 3 Jahren veranlasst, die bisher praktizierte Auszeichnung der so genannten „Regenerativsten Kommune“, - das ist die Kommune mit dem höchsten prozentualen Zuwachs an reg. Energieerzeugung - aufzugeben.

Folgende Gründe haben uns dazu bewogen:

Der erfassbare jährliche Zuwachs an regenerativer Energieerzeugung in den Kommunen ist zu stark von Zufälligkeiten abhängig, - unterliegt zu großen Schwankungen - und beides kann ungerechte Auszeichnungen zur Folge haben.

Durch die Auszeichnung wird, soweit erkennbar, auch kein wirklicher Wettbewerb zwischen den Kommunen angestoßen.

Aussagekräftiger ist die Rankingtabelle der Kommunen, sie vermittelt ein klareres Bild von den Fortschritten in den Kommunen als dies die zufällige, jährliche Zuwachsrate tun würde.

Beginnend mit dem Jahr 2008 versuchen wir Grünen nun im neunten Jahr die Entwicklung der regenerativen Stromerzeugung im Kreis Coesfeld zu verfolgen und transparent zu machen.

Gesamt Stromverbrauch im Kreis COE in 2016		820.612.584 kWh
davon aus reg. Energieerzeugung		406.407.798 kWh = 49,52%
<hr/>		
Gesamt Stromverbrauch	in 2015	851.056.843 kWh
davon aus reg. Energieerzeugung		428.540.136 kWh = 50,35%

Erstmalig wurde in 2015 mehr als die Hälfte des verbrauchten Stroms regenerativ erzeugt.

Abweichend von dem bisherigen Wachstumstrend kommt es in 2016 bei der reg. Stromerzeugung zu einer deutlichen Stagnation bzw. sogar zu einem leichten prozentualen Rückgang von – 0,83%.

Dieser Stillstand erscheint nur deshalb so moderat, weil auch die im Kreis verbrauchte Gesamtstrommenge in 2016 um 30 Millionen kWh abnimmt.

Legt man die in 2015 verbrauchte Gesamtstrommenge zugrunde, macht der Rückgang in der Ökostromerzeugung sogar – 4,54% aus.

Insgesamt wurden von den Energieversorgern, RWE, Stadtwerke Coesfeld und Dülmen, in den letzten 9 Jahren folgende Gesamtstrommengen an Verbraucher im Kreis Coesfeld abgegeben, -- daneben sind die Mengen an reg. erzeugtem Ökostrom aufgelistet.

	Gesamtstromverbrauch	erzeugter Ökostrom	in%	Differenz zum Vorjahr
im Jahr 2008	907.287.3049 kWh	186.167.682 kWh	20,5%	
im Jahr 2009	919.815.091 kWh	212.296.446 kWh	23,6%	3,1%
im Jahr 2010	928.542.288 kWh	221.773.764 kWh	23,9%	0,3%
im Jahr 2011	901.110.085 kWh	304.604.303 kWh	33,8%	9,1%
im Jahr 2012	915.234.609 kWh	351.593.607 kWh	38,4%	4,6%
im Jahr 2013	886.506.201 kWh	387.286.710 kWh	43,7%	5,3%
im Jahr 2014	887.921.081 kWh	392.435.383 kWh	44,2%	0,5%
im Jahr 2015	851.056.843 kWh	428.540.136 kWh	50,35%	6,1%
im Jahr 2016	820.612.584 kWh	408.407.798 kWh	49,52%	- 0,83%

Von 2010 bis 2016 ist die von den Energieversorgern gelieferte Strommenge stetig gesunken, in der Summe um rund 100 Millionen kWh.

Der Anteil am Ökostrom ist im gleichen Zeitraum um 222 Millionen kWh (rund 30%) angestiegen, dabei erfolgte der Anstieg von 20,5% auf 49,5% in den 9 Jahren ziemlich ungleichmäßig, was auf kurzzeitige Ausbauschübe der Energiegewinnungsanlagen und auch stärker schwankende Windenergieerträge zurückzuführen ist..

Ein verringerter Zuwachs und eine Stagnation bei der Ökostromerzeugung sind in den letzten 3 Jahren zu verzeichnen. Diese sind hauptsächlich auf den stagnierenden Ausbau von neuen Erzeugungsanlagen zurückzuführen. Für eine Überwindung dieses Stillstandes gibt es zurzeit noch keine Anzeichen.

Im Bundesdurchschnitt werden zurzeit rund 33% des Stroms regenerativ erzeugt.

Rankingtabelle der Kommunen

Anteil an regenerativ erzeugtem Strom in Prozent, bezogen auf den Gesamtstromverbrauch in den einzelnen Kommunen

Jahr in %	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Rosendahl	81,7	83,2	72,8	108,2	113,6	117,1	119,2	141,22	127,20
Billerbeck	41,2	40,1	47,7	65,4	75,3	69,8	70,7	78,59	94,57
Nordkirchen	7,0	10,7	13,4	23,2	32,5	38,1	41,9	49,51	50,75
Coesfeld	30,9	34,2	31,7	38,3	43,2	48,5	47,0	53,78	46,63
Nottuln	23,6	27,1	27,4	34,8	33,6	39,0	38,0	47,54	45,25
Ascheberg	4,9	6,1	1,7	20,4	25,2	29,6	34,8	40,41	41,06
Dülmen	10,1	12,7	14,6	23,0	28,9	33,3	33,8	37,06	38,47
Lüdinghausen	9,7	10,1	12,3	17,3	23,2	31,1	32,5	36,10	35,87
Olfen	4,6	5,9	6,1	19,9	26,4	26,3	27,6	28,38	34,63
Havixbeck	3,2	3,8	7,9	19,9	21,2	23,0	27,2	31,18	30,20
Senden	7,5	9,3	11,5	16,4	16,3	27,1	28,1	32,33	29,97

Beim kommunalen Ranking ändert sich bei der bisherigen Platzierung rückblickend auf die letzten Jahre nichts Wesentliches, abgesehen von den drei Schlusslichtern, die in 2016 wieder die Plätze tauschen.

Weil 2016 ein sehr schlechtes Windjahr war, büßt Rosendahl einen Teil seines Vorsprungs ein, erreicht aber weiterhin, nun bereits im sechsten Jahr und als einzige Kommune im Kreis - **Energieautarkie** - und erzeugt hauptsächlich dank Windkraft, selbst mehr Strom als in der Gemeinde verbraucht wird. Einen beachtlichen Sprung vorwärts macht Billerbeck, wo in 2016 neue Windkraftanlagen ans Netz gingen. Die Stadt nähert sich nun mit 94,5% selbst erzeugten Stroms ebenfalls der Energieautarkie.

Die nachstehende Tabelle diente in früheren Jahren der Ermittlung der regenerativsten Kommune, also der Kommune mit dem größten prozentualen Zuwachs an Ökostrom. Das war in 2016 mit 12,8% Billerbeck. Auch in absoluten Zahlen hatte Billerbeck mit 7,7 Millionen kWh den größten Zugewinn, während Coesfeld mit 11,8 Millionen kWh die größte Mindererzeugung zu verzeichnen hatte. In fast allen übrigen Kommunen überwiegen die Verluste.

Steigerung Ökostrom in % der Kommunen in 2016			
Summe regenerative Energien	absolute Mengen in 2015 EEG, kWh	absolute Mengen in 2016 EEG, kWh	Änderung in % nach Zahlen EEG, kWh
Ascheberg	18.357.977	17.593.180	-4,17
Billerbeck	59.066.779	66.656.832	12,85
Havixbeck	9.211.074	8.325.994	-9,61
Lüdinghausen	35.843.730	33.895.333	-5,44
Nordkirchen	15.306.710	14.711.299	-3,89
Nottuln	31.208.430	27.993.690	-10,30
Olfen	11.075.184	11.482.785	3,68
Rosendahl	64.248.972	54.563.342	-15,08
Senden	21.994.264	19.165.998	-12,86
Coesfeld	101.606.024	89.757.534	-11,66
Dülmen	60.620.992	62.262.011	2,71
Gesamt COE	428.540.136	408.407.798	-5,16

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick zu den Energiequellen aus denen der regenerative Strom stammt.

In den letzten Jahren stammte der Ökostrom im Kreis Coesfeld jeweils zu einem Drittel aus Biogas, Wind und Sonne.

Dies war auch 2016 noch im Wesentlichen der Fall, wobei die Erzeugung von Windstrom wegen der häufigen Windflauten in dem Jahr 16,3% Minderertrag einbrachte.

2016

Gesamt Kreis Coesfeld	Mengen in 2016 EEG, kWh	Änder. In % in 2016	% Reg. Energie	Anzahl Anlagen
Biomasse	128.167.626	-1,7%	31,5%	65
Solarenergie	148.360.707	-1,7%	36,5%	8.130
Wind	125.757.323	-16,3%	30,9%	78
Wasser	811.709	66,9%	0,2%	7
Klär-u.Grubengas	869.313	-0,7%	0,2%	2
Gesamt Reg.COE	406.407.798	-0,83%	99,4%	8.282

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick zum Ausbaustand der reg. Energieerzeugungsanlagen im Kreis

Die Gesamtmenge Ökostrom teilt sich auf nachstehende Erzeugeranlagen wie folgt auf:

Jahr	Windkraft-anlagen	Mengen in kWh	Ökostromanteil in %	Ökostrom Gesamtmenge	Gesamtstrommengen-verbrauch	Ökostromanteil in % an Gesamtstrommenge
2008	67	109.555.407	58,6%	187.093.843	keine Angaben	
2009	69	121.285.759	57,1%	212.296.446	922.778.189	13,1%
2010	71	104.913.673	47,4%	221.570.000	928.542.288	11,3%
2011	72	134.687.061	44,2%	304.604.303	906.533.115	14,9%
2012	71	127.199.107	36,2%	351.593.607	915.234.609	13,9%
2013	70	127.148.235	32,9%	386.668.173	886.506.201	14,3%
2014	72	123.632.280	31,6%	391.730.936	887.921.081	13,9%
2015	69	146.198.652	34,1%	428.540.136	851.056.843	17,2%
2016	78	125.757.323	30,9%	406.407.798	820.612.584	15,3%

Jahr	Biomasse-anlagen	Mengen in kWh	Ökostromanteil in %	Ökostrom Gesamtmenge	Gesamtstrommengen-verbrauch	Ökostromanteil in % an Gesamtstrommenge
2008	29	58.172.903	31,1%	187.093.843	keine Angaben	
2009	30	61.584.967	29,0%	212.296.446	922.778.189	6,7%
2010	39	63.810.857	28,8%	221.570.000	928.542.288	6,9%
2011	54	85.824.079	28,2%	304.604.303	906.533.115	9,5%
2012	54	112.790.057	32,1%	351.593.607	915.234.609	12,3%
2013	60	127.895.808	33,1%	386.668.173	886.506.201	14,4%
2014	63	124.938.632	31,9%	391.730.936	887.921.081	14,1%
2015	65	130.283.686	31,4%	428.540.136	851.056.843	15,3%

2016	65	128.167.626	31,5%	406.407.798	820.612.584	15,6%
------	----	-------------	-------	-------------	-------------	-------

Jahr	Fotovoltaik- anlagen	Mengen in kWh	Ökostromanteil in %	Ökostrom Gesamtmenge	Gesamtstrommengen- verbrauch	Ökostromanteil in % an Gesamtstrommenge
2008	2.165	17.022.265	9,1%	187.093.843	keine Angaben	
2009	2.720	27.318.560	12,9%	212.296.446	922.778.189	3,0%
2010	4.146	51.838.968	23,4%	221.570.000	928.542.288	5,6%
2011	5.045	82.168.649	27,0%	304.604.303	906.533.115	9,1%
2012	6.238	109.492.510	31,1%	351.593.607	915.234.609	12,0%
2013	7.213	129.953.613	33,6%	386.668.173	886.506.201	14,7%
2014	7.835	141.926.027	36,2%	391.730.936	887.921.081	16,0%
2015	7.941	150.913.437	35,2%	428.540.136	851.056.843	17,7%
2016	8.130	148.360.707	36,5%	406.407.798	820.612.584	18,1%

Jahr	Wasserkraft- anlagen	Mengen in kWh	Ökostromanteil in %	Ökostrom Gesamtmenge	Gesamtstrommengen- verbrauch	Ökostromanteil in % an Gesamtstrommenge
2008	5	1.260.368	0,7%	187.093.843	keine Angaben	
2009	5	1.232.080	0,6%	212.296.446	922.778.189	0,1%
2010	4	273.222	0,1%	221.570.000	928.542.288	0,0%
2011	6	1.057.494	0,3%	304.604.303	906.533.115	0,1%
2012	6	1.050.294	0,3%	351.593.607	915.234.609	0,1%
2013	5	201.137	0,1%	386.668.173	886.506.201	0,0%
2014	5	196.300	0,1%	391.730.936	887.921.081	0,0%
2015	7	268.532	0,1%	428.540.136	851.056.843	0,0%
2016	7	811.709	0,2%	406.407.798	820.612.584	0,1%

Nachdem der Ausbau der Windkraft im Kreis jahrelang stagnierte, sind in 2016 9 neue Windräder in Betrieb genommen worden. Dass der Ertrag aus Windstrom je nach Windjahr erheblichen Schwankungen unterliegt, zeigt sich bei einem Vergleich der Jahre 2015 und 2016, einem sehr guten und einem sehr schlechten Windjahr..

Kreisweit den meisten Strom aus Windkraft liefern in Coesfeld 23 Windräder mit einer Leistung von 42,5 Mill. kWh, das sind aber 11,1 Millionen kWh weniger als im Vorjahr.

Die 15 Windräder in Rosendahl erzielen mit 34,4 Mill. kWh eine fast gleich hohe Leistung wie die 13 Biogasanlagen in Billerbeck.

Keine Windräder drehten sich im letzten Jahr in Nordkirchen, Olfen und Senden, jeweils eine Anlage in Ascheberg und Havixbeck, 3 in Lüdinghausen, 15 in Billerbeck, 9 in Nottuln, 12 in Dülmen, 15 in Rosendahl und 23 in Coesfeld.

Nach Mitteilung der Kreisverwaltung gibt es im Kreis Coesfeld 35 Biogasanlagen.

Einige dieser Biogasanlagen haben aber mehrere Einspeisestellen, deren Zahl hat kontinuierlich zugenommen, insgesamt wird nach Angaben der RWE an **65** Übergabestellen Ökostrom eingespeist.

(bei der Tabelle Biomasse handelt es sich also um 65 Einspeisestellen und nicht um 65 Biogasanlagen)

Wegen der politischen Rahmenbedingungen gibt es auf dem Biogassektor wenig Veränderungen. Die Energiewirte versuchen ihre Erträge zu steigern, - durch Optimierung der technischen Anlagen und durch Verbesserung der Gasausbeute.

Aus Biogas werden im Kreis in den letzten Jahren relativ konstant zwischen 125 bis 130 Millionen kWh erzeugt.

Kreisweit wird der meiste Strom aus Biomasse in den Biogashochburgen Billerbeek (13), Coesfeld(11) und Dülmen(8) mit insgesamt 82,8 Mill. kWh Leistung generiert.

Die Zahl der **PV Anlagen** erhöhte sich in 2016 um 189 auf insgesamt 8.130 Anlagen.

Wie den Detailtabellen zu entnehmen ist, verteilen sich die Photovoltaikanlagen ziemlich gleichmäßig auf alle Kommunen. Mit 1201 Anlagen gibt es die meisten Anlagen in Dülmen, den meisten Strom produzieren aber die 1062 Anlagen in Coesfeld mit 22,2 Mill. kWh.

Nach einem unglaublich dynamischen Ausbau der Photovoltaikanlagen in den Jahren 2010 – 2013 stagniert der Anteil an Photovoltaikstrom jetzt bei 36,5%. Wenn in 2016 nur noch 189 PV Anlagen neu installiert wurden, so wird daran deutlich, dass der Ausbau der Photovoltaik inzwischen, - schon in 2013 beginnend und sich bis heute fortsetzend -, fast völlig zusammen gebrochen ist. Es werden hauptsächlich nur noch kleine Anlagen inklusive Stromspeicher für den Eigenverbrauch auf die Dächer gebracht.

Die relativ kleinen Wasserkraftanlagen im Kreis Coesfeld sind nur zu 0,2 % an der Bereitstellung von Ökostrom beteiligt.

Neben den eingespeisten Kilowattstunden nimmt auch der **Eigenverbrauch** von selbst erzeugten Strom stetig zu und muss berücksichtigt werden. Dieser Strom stammt vorwiegend aus PV Anlagen, zum kleineren Teil aus Biogasanlagen. Auf den Kreis hochgerechnet, könnte es sich derzeit um eine Größenordnung von rund 15 Millionen kWh handeln.

Einschätzung der Sachlage

49,5 % im Kreis erzeugter Ökostrom, -- ist das nun viel oder wenig? Darüber kann man gewiss unterschiedlicher Meinung sein. Zu bedenken ist auf jeden Fall, dass auch der Ökostrom für die Ballungszentren im ländlichen Raum erzeugt werden muss. Es ist also notwendig, dort einen deutlichen Überschuss zu erwirtschaften. Bei der derzeitigen

Stagnation und den relativ geringen Zuwachsraten wird es aber noch viele Jahre dauern, bis sich alle Kommunen im Kreis Coesfeld mit selbst erzeugtem Strom versorgen können. Da gehen die Gemeinden Rosendahl und Billerbeck mit gutem Beispiel voran.

Sehr bedauerlich ist es, dass sich die Rahmenbedingungen für den Ausbau der Photovoltaik in den letzten Jahren dermaßen verschlechtert haben, dass die Investitionsbereitschaft für diese umweltfreundliche Art der Stromerzeugung so gering geworden ist. Und dies obschon Photovoltaikstrom heute für sensationell niedrige Erzeugungskosten erstellt werden kann und sich die Stromerzeugung für den Eigenverbrauch nachweislich gut lohnt.

Alle seriösen Wissenschaftler mahnen eindringlich, dass wir uns angesichts der sich verschärfenden Klimasituation keinen Stopp beim weiteren Ausbau der reg. Energieerzeugung leisten können.

Parallel dazu müsste aber auch „Stromsparen und Energie effizienter nutzen“ mehr ins Bewusstsein der Menschen gerückt werden. Hier ist es erfreulich, dass der Kreis in Form von Kampagnen wie der jetzigen Klimaschutzwoche und demnächst mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit noch wesentlich mehr tun will.

Für uns Grüne wird das Thema „Klimaschutz und Energie“ auch in Zukunft oberste Priorität behalten. Wir sind der Meinung, dass sich die Verantwortlichen beim Kreis und in den Kommunen für Klimaschutz und den Erhalt unserer Lebensgrundlagen nach wie vor zu wenig engagieren.